

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 27. Februar 2019, Nr. 03/2019

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:16 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Stephan Schonefeld

2. Gemeinderäte: Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Norbert Helmle, Horst Kolb, Joachim Nopper, Bernhard Ruf, Karoline Schulz, Michael Schwär, Franz-Paul Stratz, Erwin Weis, Richard Weis, Carina Wehrle

**3. Verwaltungs-
Bedienstete:** Michael Disch, Schriftführer
Tobias Scherzinger, Rechnungsamtsleiter

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 18. Februar 2019 fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: niemand

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil alle Mitglieder anwesend sind.

Pressevertreter: Heiß, Karin, Badische Zeitung,
Wolters, Klaus, Elztäler Wochenbericht

Anwesende Bürger: 9

Die Tagesordnung und die Sitzungsvorlagen sind im Zuhörerbereich für die anwesenden Bürger ausgelegt.

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung gratuliert der Vorsitzende dem Gemeinderat Brugger Ferdinand nachträglich zum Geburtstag.

TOP 1 Einwohnerfragemöglichkeit

Keine Anfragen.

TOP 2 FNP - Wind

Tischvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Tischvorlage den Sachverhalt und bezieht sich zum Thema auf die Klausurtagung des Gemeinderates am 15. Februar 2019. Für Simonswald sind 8 Konzentrationszonen für das weitere Prozedere vorgesehen.

1. Brendwald (BD)
2. Eck (E)
3. Rosseck-West (RE-W)
4. Hohe Steig (HS)
5. Holderloch (HD)
6. Hornwald –Süd (HO-S)
7. Mooseck (MO)
8. Tafelbühl (TB)

Ein Gemeinderat ist der Meinung, dass nach der Klausurtagung es sich lediglich um 6 Flächen handelte, dies widerlegt der Vorsitzende, da man bei der bisherigen Variante mit 8 Flächen geblieben ist. Ein anderer Gemeinderat möchte erfahren, in wie weit die sogenannten Steckbriefe vorliegen. Diese Unterlagen liegen der Gemeinde momentan nicht vor, diese Steckbriefe werden noch bearbeitet und werden für die Offenlage noch aktualisiert, so der Vorsitzende. Eine Wortmeldung aus dem Gremium ist gegen den Standort Hohe Steig, da 7 Standortflächen ausreichend sind. Eine weitere Wortmeldung ist dafür, dass das Verfahren, so wie es die Sitzungsvorlage vorsieht, durchgezogen wird. Das ganze Prozedere geht nun schon sehr lange, der Antrag auf Fortführung ist überfällig und muss gestellt werden. Für die Zukunft kann sich die Technik und die Erschließung der Standorte ändern, die Standorte müssen mit dem Antrag freigestellt werden. Eine weitere Wortmeldung schließt sich der Ausführung zur Hohen Steig an, und findet diesen Standort landschaftsrechtlich als nicht geeignet und möchte diesen ausgeschlossen sehen. Dem widerspricht eine weitere Wortmeldung, denn Standorte kann man später immer noch ausschließen, jetzt sollten alle mit einbezogen werden. Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass künftig der Klimawandel Thema sein wird, er sieht die Gemeinde in der Pflicht, auch für den Naturschutz mehr einzustehen. Ein anderer Gemeinderat stellt klar, dass es für ihn kein Unterschied ist, wenn man talauswärts das Windrad von Tännlebühl sieht und taleinwärts ein Windrad auf der Hohen Steig sehen würde. Für ihn ist das Landschaftsbild dadurch nicht beeinträchtigt. Aus der Auflistung sind 4 Standorte schon mal wegen schwierigem Gelände und schwieriger Erschließung nicht bebaubar, somit kommen für ihn eh nur 4 Standorte in Frage. Weiterhin bezieht er sich auf den aktuellen Waldbrand im Nonnenbachtal. Der Klimawandel ist spürbar, das Wetter nimmt wegen der Co²-Belastung neue Bahnen, er verweist auf ein Buch des Physikers Weizsäcker. Eine weitere Wortmeldung gilt der Frage, ob man sich im Schwarzwald Gedanken macht, wo der Strom herkommt. Kohle- und Uranabbau beeinträchtigen das Landschaftsbild und machen das Land wertlos. Es ist einfach den Stecker einzustecken, aber sich aufregen, wenn ein Windrad auf dem Berg steht. Die, die Windräder im Schwarzwald ablehnen sollten mal Gespräche mit durch den Kohle- und Uranabbau Zwangsumgesiedelten führen. Er findet die Hohe Steig als effektivsten Standort für ein Windrad. Dem entgegnet eine Wortmeldung, dass man nicht gegen ein Windrad ist, sondern lediglich um

den Standort Hohe Steig. Der Vorsitzende schließt die Diskussion und bezieht sich nochmals auf die Vorberatung in der Klausurtagung mit dem Ergebnis, so ins Rennen zu gehen. Beim Bau eines Windrades kommt ja eh ein baurechtliches Verfahren bei dem entsprechend alles geprüft wird, der weitere Einstieg sollte mit diesen genannten 8 Standorten von statten gehen.

Folgende Beschlüsse werden gefasst:

1. Der Gemeinderat beschließt die Fortführung des Verfahrens zum sachlichen Teilflächen-nutzungsplans Windenergie der Vereinfachten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch-Gutach-Simonswald und beauftragt die Verwaltung mit dessen Weiterbearbeitung und der Vorbereitung der nächsten Offenlage **einstimmig**.
2. Der Gemeinderat beschließt, die acht Konzentrationszonen weiterzuverfolgen und beauftragt die Verwaltung, diese zu prüfen, anzupassen und für die Offenlage vorzubereiten **mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen**.
3. Der Gemeinderat beschließt, mit diesen Flächen die Änderung der bestehenden Landschaftsschutzgebietsverordnung (LSG) „Simonswäldertal und Kandel“ bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Emmendingen zu beantragen, mit dem Ziel, diese als Konzentrationszonen für Windkraftanlagen im Flächennutzungsplan darstellen zu können **mehrheitlich mit 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen**.

TOP 3 Satzungen

TOP 3.1 Neufassung der Satzung für eine Freiwillige Feuerwehr mit Abteilungen (Feuerwehrsatzung)

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt mit dem Hinweis, dass die derzeitige Satzung 1990 erlassen wurde, und die zur heutigen Beschlussfassung mit dem Gesamtkommandanten Seng abgestimmt wurde. Ein Gemeinderat stellt den Antrag auf Vertagung, da seines Wissens nicht mit dem Gesamfeuerwehrausschuss diesbezüglich gesprochen wurde. Der Vorsitzende bestätigt und weist darauf hin, dass der Gemeinderat das Beschlussorgan ist und nicht der Gesamfeuerwehrausschuss. Der Gemeinderat beharrt auf die Teilnahme des Gesamfeuerwehrausschusses und auf den gestellten Antrag auf Vertagung.

Der Vorsitzende stellt den Antrag auf Vertagung zur Abstimmung, der Gemeinderat beschließt **mehrheitlich mit 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung** den Tagesordnungspunkt Top 3.1 zu vertagen.

TOP 3.2 Neufassung der Hauptsatzung

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt mit dem Hinweis, dass hierzu eine Beschlussfassung trotz Vertagung der Beschlussfassung zur Feuerwehrsatzung erfolgen kann, da in § 2 Abs. 2 Feuerweggesetz es geregelt ist, dass die Beauftragung der Feuerwehr zur Hilfeleistung in Notlagen und mit Maßnahmen der Brandverhütung in die Zuständigkeit des Bürgermeisters fällt, und es gesetzlich vorgegeben ist, dies in der Hauptsatzung unter den Zuständigkeiten des Bürgermeisters aufzunehmen. Ein Gemeinderat stellt den § 8 Abs. 2 Nr. 2.1 in Bezug auf den dort festgesetzten Betrag von 25.000 € für die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan im Einzelfall in Frage. Dies wird nicht weiterverfolgt, da dies bereits seit mehreren Jahren festgeschrieben ist und nicht Bestandteil der heutigen Beschlussfassung ist.

Ohne weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat die Hauptsatzung **einstimmig**. Die Hauptsatzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

TOP 3.3 Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht an unbebauten und bebauten Grundstücken im Sinne des § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB –Vorkaufssatzung–

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt. Ein Gemeinderat möchte wissen, was gegen ein generelles Vorkaufrecht in der gesamten Gemeinde spricht. Dies ist so rechtlich nicht möglich, wäre aber für die Gemeinde gut, wenn das so machbar wäre, so der Vorsitzende. Es ist richtig, dass die Gemeinde beim Ausüben des Vorkaufsrechts beim Kauf in den geforderten Preis einsteigen muss, kann aber durch ein Gutachten des Gutachterausschusses zu einem anderen Preis kommen, was die Folge hat, dass der Veräußerer dem nicht Folge leisten braucht und es nicht zum Verkauf kommt. Aus dem Gremium erfolgt die Meinung, dass es sinnvoll ist, nur einzelne Gebiete festzulegen. Eine weitere Wortmeldung fügt sich an, dass die Dorfentwicklung wichtig ist und für dies eine solche Satzung hilfreich ist.

Ohne weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat die Vorkaufssatzung **einstimmig**. Die Vorkaufssatzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

TOP 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Gemeinde Simonswald

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt und bezieht sich auf die Musteratzung des Gemeindetags sowie auf die Vorberatung in der Klausurtagung am 15. Februar 2019. Ein Gemeinderat möchte in § 2 „Fraktionen“ Absatz 1 Satz 2 eine Änderung, dass eine Fraktion einschließlich etwaiger ständiger Gäste aus anstatt mindestens drei - aus mindestens zwei - Gemeinderäten bestehen. Er findet eine Fraktionsbildung von mindestens 3 Personen als Benachteiligung von Minderheiten, da die kleinen Meinungsvertretungen nicht akzeptiert werden. Er stellt den Antrag diese Zahl von 3 in 2 abzuändern. Der Vorsitzende stellt klar, dass dieser Antrag bereits schon in der Klausurtagung behandelt wurde, stellt den Antrag aber die Zahl 3 in die Zahl 2 abzuändern zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt, den Antrag auf Änderung der Zahl 3 in die Zahl 2 in § 2 Absatz 1 Satz 2, **mit 5 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen, somit ist der Antrag abgelehnt**.

Ein anderer Gemeinderat findet den §19 Redeordnung Absatz 6 demokratiefeindlich und stellt den Antrag, den Absatz 6 in § 19 komplett zu streichen. Eine Wortmeldung aus dem Gremium stellt klar, dass Demokratie darin besteht, Mehrheiten zu finden und findet den Absatz 6 in § 19 in Ordnung und hält den Antrag für überflüssig. Ohne weiterer Wortmeldung stellt der Vorsitzende den Antrag zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt, den Antrag, den Absatz 6 in § 19 zu streichen, mit **3 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen, somit ist der Antrag abgelehnt**.

Ohne weiterer Aussprache stellt der Vorsitzende Top 4 zur Abstimmung. Der Gemeinderat beschließt die vorliegende Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Gemeinde Simonswald mit **10 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen**. Die Geschäftsordnung tritt mit ihrer Beschlussfassung in Kraft.

GR Kolb, GR Nopper, GR Weis Richard und GR Schwär erklären, dass Sie bis auf Widerruf namentlich in den künftigen Niederschriften genannt werden wollen.

Anmerkung des Vorsitzenden: GR Kolb verlässt aus persönlichen Gründen kurz den Sitzungssaal, die Beschlussfassung des Gemeinderates bleibt erhalten

TOP 5 Straßennamen im Baugebiet „Schloss“

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage und einer projizierten Folie den Sachverhalt, dass die Straße „Am Schloss“ in seiner Verlängerung den Namen beibehält und die neu zu bauende Straße den Namen „Am Schlossberg“ tragen soll. Aus dem Gremium wird angeregt, dass es für eine Straßennamensfestlegung etwas zu früh ist, da das Baugebiet noch nicht zu sehen ist. Für eine weitere Wortmeldung aus dem Gemeinderat ist es nicht nachvollziehbar eine nicht durchgängige Straße in der Verlängerung gleich zu benennen. Der Vorsitzende gibt zur Kenntnis, dass aufgrund eines Grundsatzbeschlusses die Straße „Am Schloss“ ins neue Baugebiet durchgängig gemacht werden wird. GR Nopper beruft sich auf die neu beschlossene Geschäftsordnung und bezieht sich auf eine Wortmeldung aus den Reihen des Gemeinderates, dass diese nicht angebracht gewesen sei.

Ohne weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat stimmt der Beibehaltung des Straßennamens bei Verlängerung der vorhandenen Straße „Am Schloss“ mit **12 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme** zu.
2. Der Gemeinderat beschließt mit **12 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme**, dass die neue geplante Straße „Am Schlossberg“ benannt wird.

TOP 6 Honorarangebot für das gebietsbezogene integrierte Entwicklungskonzept zur Programmaufnahme der städtebaulichen Sanierung von die STEG Stadtentwicklung GmbH

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt und gibt zur Kenntnis, dass die Vorstellung des Konzeptes der STEG Stadtentwicklung GmbH noch im jetzigen Gemeinderat erfolgen wird. Das vorgesehene Gespräch mit dem Regierungspräsidium für ein Entwicklungskonzept für zwei getrennte Gebiete, konnte noch nicht geführt werden. Es wäre aber sinnvoll, mit der Maßnahme zu beginnen, wenn auch nur mit einem städtebaulichen Sanierungsgebiet.

Der Gemeinderat beschließt **einstimmig**, die Annahme des Angebotes „Gebietsbezogenes Entwicklungskonzept zur Programmaufnahme der städtebaulichen Sanierung“ zu einem Grundhonorar in Höhe von 5.400,00 € netto und zuzüglich die zusätzlich optionale Leistung „Bürgerveranstaltung“ für 1.190,00 € netto sowie 5% Nebenkosten und der jeweiligen Mehrwertsteuer.

TOP 7 Antrag der Freien Wähler Vereinigung und SPD auf Sicherstellung des öffentlichen Nahverkehrs in der Gemeinde Simonswald

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert an Hand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt vor. GR Weis Richard möchte den Tarifzonenplan projiziert haben und kann sich vorstellen, dass in diesem Plan die „drei Punkte“, die 3 Haltestellen in Bleibach darstellen, redaktionell verschoben werden, damit diese in der Tarifzone, die für Simonswald gilt, fallen. Aus dem Gemeinderat erfolgt eine Wortmeldung, dass das Problem so nicht gelöst ist, da dann sich diese 3 Haltestellen außerhalb der Tarifzone, die für Bleibach gilt, befinden. Das Problem wäre so nur verschoben. GR Kolb begrüßt es, dass dieses

Thema neu aufgegriffen wird. Dieser Antrag wurde früher schon von der ÖLS gestellt. Aus dem Gremium wird GR Weis Richard recht gegeben, denn eine solche Verschiebung hätte es früher schon für Siegelau gegeben. Es ist wichtig, dass hierzu mal etwas gemacht werden muss. Alle Gemeinden wurden vor 25 Jahren angeschrieben und alle Gemeinde waren so dafür. GR Weis Richard würde gerne wissen, was mit den Anträgen der ÖLS passiert ist. Kämmerer Scherzinger fügt an, dass diesbezüglich etwas geändert wurde, denn die Tarifzone wurde bis zur Haltestelle Gaisdobel im Vordertal in Gütenbach erweitert. GR Kolb ist der Meinung, dass früher sogar die Haltestelle Neueck in der Tarifzone lag. GR Schwär würde es begrüßen, wenn ein kreisübergreifender Regioverbund gemacht werden würde. Aus den Reihen des Gemeinderates erfolgt ein Dankeswort an GR Bär für die Initiative. Eine weitere Wortmeldung stimmt der Sache zu und regt an, dass der für uns wichtige Tourismus nicht benachteiligt behandelt wird.

Ohne weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, bei der entsprechenden Stelle die vorgebrachten Nachteile zu schildern und die genannten Verbesserungsvorschläge vorzutragen **einstimmig**.

TOP 8 Bekanntgaben, Anfragen

I. Bekanntgaben des Vorsitzenden

1. Vegetationsbrand im Nonnenbach am 26.02.2019

Der Vorsitzende richtet ein Wort des Dankes an die Feuerwehr, an das DRK und an den Kreisbrandmeister Leiberich und bestätigt die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Simonswald, der Leitstelle Emmendingen und dem Kreisbrandmeister.

2. Aufgabe Arztpraxis

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Arztpraxis Dr. Kölln zum 01.04.2019 in Simonswald geschlossen wird und durch die Nachfolge als Gemeinschaftspraxis in Bleibach integriert bzw. weitergeführt wird. Diese Entscheidung wurde durch die Ärztekammer bestätigt, die Gemeinde konnte die Arztpraxis in Simonswald nicht halten.

3. Infopoint Kandel

Per Email wurde der Vorsitzende informiert, dass der Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik bei einer Enthaltung beschlossen hat, dass der Landkreis Emmendingen die Initiative zur Errichtung eines „Infopoints“ auf dem Kandel begrüßt und der Landkreis Emmendingen sich bereit erklärt, den „Infopoint“ Kandel durch einen Betrag mitzufinanzieren, unter der Voraussetzung, dass das Projekt durch LEADER und den Naturpark Südschwarzwald gefördert wird und auch eine kommunale Beteiligung an den Kosten erfolgt.

4. Auswertung Besucherzahlen Niederschrift Gemeinderat auf Homepage

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass im Jahr 2018 im Durchschnitt 40 Besucher pro Monat auf der Homepage der Gemeinde den „Reiter“ Gemeinderat-Protokolle aufgerufen wurde. Die Auswertung bezieht sich nur auf den „Reiter“ Protokolle als solchen und nicht auf einzelne Niederschriften.

5. Luftreinhalteplan Freiburg

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass ein LKW-Durchfahrtsverbot ab 12 to im Glottertal und Simonswäldertal angeordnet wird. Dies wurde bereits in der Presse berichtet.

6. Beschlüsse aus nicht öffentlicher Sitzung

Erwerb des Sternenhofes und des ehem. Gashauses „Sternen“, vorbehaltlich der Zustimmung des Landwirtschaftsamtes ist notariell beurkundet, so der Vorsitzende.

II. Anfragen aus dem Gemeinderat

1. Flüchtlinge

GR Schwär erkundigt sich nach dem Stand der in Simonswald lebenden Flüchtlinge. Hierzu gibt der Vorsitzende zur Kenntnis, dass 7 Personen anwesend sind und 1 Person sich nicht gemeldet hat.

2. Internet Wildgutach

GR Weis Richard erkundigt sich nach dem Stand des schnellen Internets in Wildgutach. Der Vorsitzende schildert, dass sich die Förderrichtlinien geändert haben, ein Gespräch mit Herrn Kille von der WfG des Landkreises steht an. Das Leerrohrkonzept ist in Auftrag. GR Weis Richard fragt nach, ob es richtig ist, dass ein Leerrohr von Gütenbach nach Wildgutach existieren würde, dies wurde vom Vorsitzenden verneint.

3. Ärztemangel

GR Ruf spricht den Ärztemangel auf dem Land in Bezug auf die Praxisschließung von Frau Dr. Kölln an. Er bittet darum, die Krankenkassenvereinigung zu kontaktieren, ob man ein Genossenschaftsmodell einrichten könnte, wie es in Rheinland-Pfalz möglich ist. Der Vorsitzende fügt an, dass ein Kontakt hergestellt werden kann.

4. Schließung Arztpraxis

GR Kolb bezieht sich auf die Praxisschließung und meint, dass die Apotheke in Simonswald damit auch gefährdet ist, wenn der Umsatz dadurch zurückgeht. Die Gemeinde muss reagieren. Der Vorsitzende stimmt dem zu, er sieht als Reaktion, dass die Simonswälder auch die Simonswälder Apotheke nutzen, damit dem gegengesteuert werden kann. Wenn andere Apotheken besucht werden, ist die Folge, dass die Apotheke in Simonswald den Betrieb nicht halten kann.

TOP 7 Einwohnerfragemöglichkeit

Keine Anfragen.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Stephan Schonefeld

Michael Disch

Gemeinderat:

Gemeinderat:

Norbert Helmle

Joachim Nopper